



**Troppau,** 2. Juli. Bei den heutigen Verhandlungen im Städtegericht Schlesiens drang die liberale Seite vollständig durch.

**Kraus,** 2. Juli. Die polnischen Behörden verbot den ausländischen Abordnungen die Befreiung von Polizeigeldern. Der leibziger Erzbischof unterlag anlässlich des Gottesdienstes bei der Mikulicz-Feyer alle Kanzelpredigten, weil bei der Ausgrabung der Leiche in Paris Keinen den Reigen der offiziellen Redner eröffnet hat.

Nach der „Reforma“ verbot der Corpskommandant den hiesigen Offizieren, während der Mikulicz-Feyer auf der Straße zu erscheinen. Den Reserve-Offizieren sei breislich bedeutet worden, daß sie während der Feyerlicht nicht in Uniform auf der Straße erscheinen möchten.

**Budapest,** 2. Juli. Der Honvedminister hat wohl gestern den Vertrag mit der Waffenfabrik genehmigt, doch bleibt unsere frühere Meinung von der theilweisen Gendrung weiterer Stimmung für die Waffenfabrik bestehen. Der Honvedminister hatte seinen militärischen Standpunkt genehmigt, während der Finanzminister Bedenken im Ministerrat, aus gewerblichen Rücksichten eine weitere zweimonatliche Frist befristete. Heute hat der Honvedminister den Vertrag mit der kaiserlichen Waffenfabrik über 80,000 Repetiergewehre, lieferbar bis März 1891 zum Preise von 33 Mt. 54 Kr., abgeschlossen. Wegen weiterer 75,000 Stück bezieht er sich den Zuschlag innerhalb zweier Monate vor. Letztere Menge könnte noch immer die ungarische Waffenfabrik liefern. Die Entscheidung dürfte erst morgen getroffen werden, da Löwe (Berlin) morgen hier eintrifft.

**Paris,** 2. Juli. Der oberste Gesundheitsrath hat amtlich festgestellt, daß bisher in ganz Frankreich kein Choleraartiger Fall vorgekommen ist.

Vord Dutton hatte gestern Abend eine Unterredung mit Ribot über die Janzibarfrage.

Dem „Tamps“ zufolge fand heute unter dem Vorsitz Ribots die erste Sitzung des neuen permanenten Konstitutional-Konstituts-Komitees statt, welches den kommerziellen Informationsdienst und die Organisation des Konularcorps fördern soll. Foucher de Careil und Meline wurden zu Vizepräsidenten gewählt. Die Textil-Kommission des höheren Handelsraths sprach sich für einen Seidenzoll aus. Die Herabsetzung des Handelsraths hat für den gegenwärtigen Zoll gesimmt.

**Brüssel,** 2. Juli. Der Independance“ zufolge unterzeichneten heute die Vertreter aller Mächte, ausgenommen der Niederlande, die Generalakte der Antifladeret-Konferenz, und die Zusagerklärung bezüglich der Congozölle. Den Niederlanden ist zur Beirückichtigung zu den Beschüssen der Konferenz eine sechsmonatliche Frist bewilligt worden.

**Warschau,** 2. Juli. Die polnische Tragödin Marie Wisnowska wurde gestern ermordet, der Mörder

verhaftet. Die Beweggründe des Verbrechens sind unbekannt.

**Petersburg,** 2. Juli. Die Synode hat neuerdings 250,000 Francs für die nothleidenden Winterneger genehmigt.

**Beeth,** 2. Juli. Die durch den Streit der Gasarbeiter veranlaßte Denunziation fremder Arbeitskräfte ist erste Ausbesserung hervor. Die Streikenden griffen die fremden Arbeiter, sowie die Schutzleute und Militärabteilungen, welche dieselben nach der Gasanstalt geleiteten, an; in dem Handgemenge kamen auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen vor. In Folge Gasmangels herrschte Abends völlige Finsterniß in der Stadt.

**London,** 2. Juli. Graf Hatzfeldt folgte gestern einer Einladung der Königin nach Windsor; er speiste dalebst und verblieb über Nacht im Schloß.

Der Berliner Correspondent des „Daily Telegraph“ erzählt, das englisch-deutsche Abkommen enthalte verschiedene Punkte, welche der bereits veröffentlichte Theil desselben nicht erwähnt, aber dieselben bezögen sich alle auf Afrika; die Aberechnung enthalte keine geheimen, Englands Stellung zu Europa betreffende Artikel, gleichwohl behauptet die „Daily Chronicle“ heute in einem von Deutschenhas Irrenden Leitartikel, Salisbury habe sich insgeheim verpflichtet, Deutschland im Falle eines Krieges mit Frankreich, der englischen Flotte zu unterstützen. „Chronicle“ begünstigt die an Afrika interessierten Parlamentsmitglieder, welche gestern in einer Verammlung beschlossen haben, der Regierung eine Denkschrift zu überreichen, worin gegen die im englisch-deutschen Abkommen vorgesehene Sperrung der Straße von Nord nach Südost durch einen Streifen deutschen Gebiets protestirt werden soll.

Anlässlich der gestern erfolgten Unterzeichnung des englischen Abkommens bemerkt die „Times“, vorbehaltlich der Genehmigung des Auktes betreffs Helgoland seitens des Parlaments wäre diese hochwichtige Urkunde nunmehr perfekt. Die öffentliche Meinung in den beiden Ländern sei im Ganzen ziemlich zufrieden mit dem Tauschgeschäft des Marquis v. Salisbury und des Reichskanzlers v. Caprivi. Es sei der richtige Augenblick für die Vertretung Helgolands gewählt und eine hinreichende Gegenlage dafür erlangt worden; dies sehe das Publikum im Allgemeinen ein.

Die „Times“ meldet aus Buenos Ayres vom 1. d., daß Tags zuvor die Zahlung von drei Millionen Pfund als Saldo der Kaufsumme für die Provinzial-Eisenbahnen erfolgt ist.

Wie „Truth“ behauptet, soll sich Lord Salisbury entschieden gegen den Vorschlag ausgesprochen haben, daß der Reichskanzler Caprivi dem Kaiser Wilhelm nach England begleiten solle. Man befürchte nämlich, daß die Anwesenheit des Reichskanzlers unbequeme Debatten im englischen Parlament veranlassen und das Land aufzuregen könne. Vermuthlich, weil man darin eine Befestigung der Nachrichten über den Abschluß einer eng-

lisch-deutschen Allianz, sehen würde. (Red.) — Lord Salisbury wird im Herbst Kissingen besuchen und es ist möglich, daß er dann eine Zusammenkunft mit Caprivi haben wird.

**Belgrad,** 2. Juli. Das Gericht, von der Ausweitung Manns ist völlig unbefriedigt.

Der kaiserliche Consul Martinek ist in Brischina vergangene Nacht ermordet worden. Einzelheiten fehlen noch. Der kaiserliche Consule in Konstantinopel wurde angewiesen, strenge Untersuchung und volle Gemüthung zu verlangen.

**Gettine,** 2. Juli. Anlässlich der Abreise des Fürsten Nikolas, ins Ausland zu reisen, besetzten der Fürst bleibe in Gettine.

**Washington,** 1. Juli. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Juni um 20,683,726 Doll. abgenommen, im Staatshaushage befanden sich ultimo Juni 661,355,834 Doll.

Der aus Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und des Senats bestehende Ausschuss zur weiteren Beratung der Silberbill wird heute zusammenzutreten. Die Fortsetzung der Wollfrachten und Tages-Gehrent siehe „Letzte Nachrichten und Telegramme.“

### Reich und Provinz.

(Der Redakteur anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

**Merseburg,** 2. Juli. Die ganz vorläufige Sez- und Bräutzeit, welche der frühe Krenz befristete, hat schon jetzt ungewöhnlich zahlreichen Nachwehns an Festen und Hochzeiten zu veranlassen. Dazu kam, daß die frühzeitige Entdeckung der Vegetation dem jungen Witbe ermunterten, reicheren Schatz vor die Nachstellungen des Nachwenzs und gleichzeitig eine late Ernährung bot. Dieser Art sind die Ausflüchten auf einen trefflichen Jagdsausflug durchaus begründet.

**Wetzlar,** 1. Juli. Mit dem heutigen Tage geht eine amtliche Zustellung eines Mannes zu Ende, dessen Name mit einer unfer Provinz hinaus mit hiesiger Exterritorial genannt wird. Der erte General-Superintendent der Provinz, Herr D. Müller zu Wetzlar, tritt in den Ruhestand. Der selbe hat 24 Jahre lang die höchste geistliche Würde in unferer Provinz bekleidet und in dieser Stellung eine reichhaltige Thätigkeit entfaltet. Seine ihm Gottes gnehmlichst einen schönen Feierabend in der Stille des Friedens! — Herr Bürgermeister Falkon tritt heute einen ihm von Herrn Regierungspräsidenten bewilligten viermonatlichen Urlaub an. In Anbetracht des Wohlgegens wird ihm während dieser Zeit der Beigeordnete Herr Stadtrat Zimmus vertreten. — Nunmehr ist die Ueberführung und Planirung des Weges über die Wetzlarer-Beiser Eisenbahnlinie unweit der Naumburger Chaussee fertiggestellt und die Zubereitungen derselben bereits im neuen Abg. die Substanten können noch unbedenklich das Schienengeleise überschreiten. Die Ueberführung der Ueberführung des Bahnhofs an betreffender Stelle ist für den ganzen Bezirk hinsichtlich der Sicherheit von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, und muß das Vorgehen der Eisenbahnbestellen dankbar anerkannt werden.

**München,** 2. Juli. Unser diesjähriges Kinderfest wird am Donnerstag, den 10. Juli abgehalten.

**München,** 2. Juli. Der Rikensifer hat in unferer Provinz hiesigen gesucht. Die Rikensifer sind meist vollständig demüthigt, so daß man eine Neubestellung vornehmen mußte.

### Preisgekrönt.

Roman von Alexander Baron von Roberts.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen.“

„Bitte, bitte!“

Das Gespräch wollte nicht mehr recht in Gang kommen. Zu all dem Abenteuer trat nun bei Paula die Erwartung des Kommenden, und das Zauberwort Berlin begann seine Wirkung immer stärker zu üben. Ging sie doch völlig neuen Verhältnissen entgegen. Wie werden ihre Verwandten sein? Was wird ihr alles bevorstehen?

Der Fremde hatte sich in einem offenbaren Mißgehagen zurückgelegt. In zwanzig Minuten würde Berlin erreicht sein, dann wäre er jedenfalls nicht weiter als jetzt! Wollte er denn abwandern? Er wußte selbst nicht, was er eigentlich wollte! Nur das ahnte er, daß er sich später gewaltige Vorwürfe machen würde, den herrlichen Zufall nicht zu seinen Gunsten benutzt zu haben. Und wenn andere das erfahren — richtige Vebemämer! — nun, das war er selbst garnicht einmal.

Aber er mußte sie wiedersehen! Das fühlte er. Er ahnte etwas, wie von einem Schicksal, das ihn zwänge. Und so mußte die Frage nach einem solchen Wiedersehen gestellt werden. Nicht gleich, aber nachher!

Das war er diesem Zufall schuldig! Er zweifelte nicht, daß er, etwa beim Abstieg auf dem Bahnhof, den richtigen Augenblick ergreifen werde, wo er sie mit seinem erfastlich kühnen Antrag überfiele, und wo sie wehrlos ihr „Ja“ stottern werde.

Nun jagte der Zug an bebauten Straße vorüber, raste an Barrikaden vorbei, hinter denen ungebildete Menschen und Bauwerke standen, raffelte höhl zwischen den Hinterfronten schlafflicher Häuser, wand sich dann durch ein Chaos aufgeregter Waggons hindurch, um mit Hieseln und gemalligen Frauen, vom höchsten Dampf umwallt, in der hochbedeckten Halle einzumünden.

„Berlin!“  
Schallendes Getöse, rasender Lärm und rasende Stimmen, das Surren und Schwirren der Menge, ein Chaos von Tönen schlug Paula entgegen, als sie an der Waggonküste erschien, um nach ihren Verwandten auszusprechen, die sie laut Abfrage erwarten sollten. Da sie diese persönlich nicht konnte, so war ein Finden nicht leicht. Die Thüre wurde jetzt geöffnet, der Fremde schlüpfte an ihr vorbei und mißte sich dann, ihr beim Aussteigen behilflich zu sein.

„Es hat mich sehr gefreut, mein Fräulein,“ mit einem bestimmten Ton kam es heraus. Er stand da, die juchsende Tasche in der einen Hand, den Hut leicht über dem Kopf gehalten. Und seine blauen Augen stollten. Er wollte noch etwas sagen — jetzt war der Moment — der letzte äußerste Moment — in seiner Kehle lag die Frage, aber er ist Frauen gegenüber ja nie ein Held gewesen, und höchlich tauchte neben ihm ein Diener auf, ein altes, eingeschumpftes Männchen, mit Badenamaichen, deren Falten nach dem Wulst des leberfahenen Gesichts geforn zu sein schienen; aber denn von angelegten, grauen Strähnen bedeckt; Höl hielt er einen mit einer nicht mehr neuen Silberhorte geschmückten Dvorchut von etwas räusacklicher Form, die besonders für sein Alter angefertigt zu sein schien.

„Tag, Hartwig!“

In den Leberfalten regte es sich zu einer blaffen Freundlichkeit; der atmofähige Hut lenkte sich auf den beständigen Schadel hehnend, und die Hand des Dieners griff nach der Reiterfackel seines Herrn.

„Paula — sind Sie's? bist Du's?“

Während auf der einen Seite der Diener auftauchte, überfief Paula von der andern eine scharfe Frauenstimme, die ihr diese Worte in trompetenartigem Tone zurief. Neben ihr stand ein absonderliches Paar, ein kleiner, schwarzer, sehr röhlich lächelnder Herr mit dunkeln, glühenden Perlängeln, und eine hagere Pappel von einer Frauengestalt, die mit ihrem spitzen Kinn den durchaus nicht niedrigen Cylinder ihres Gatten noch überagte. Offenbar ihre Verwandten; die Dame war eine berlinische Ausgabe ihrer guten Mama: alles ins Liebhabte, Flottere, Großstädtische angelegt, die Haare, die bei Mama ziemlich glatt, wie gemalt angefrischen waren, seigten sich hier leicht gebauht; die Toilette war in kühnen Farbenkontrasten gehalten.

Gleich darauf fühlte Paula sich von ein paar sehr langen und bageren Armen umflummert, und ein laut schallender Fuß preßte sich auf ihre Rippen; Daniel Kötz war eben im Begriff, sich auf die Füßspitzen zu erheben, um das Gleiche zu thun, als neben ihr ein drängendes „Empfiele mich!“ ertönte. Der Fremde empfahl sich kurz, mit einer gewissen Leichten, nonchalanten Verbeugung und verschwand dann in dem Gewühl, von dem alten Diener gefolgt.

„Wie schön Du geworden bist!“ rief Tante Kötz mit ihrer lauten, auffälligen Trompetenstimme. Und der Onkel lächelte stumm zur Bestätigung.

Nach einem Sturzbaue von Fragen und Antworten trat man zum Portal hinaus auf den von Wagen voll-

melnden Platz. Nicht vor ihnen hielt eine glänzende Equipage mit zwei ungebildig stampfenden Pferden, deren Feuer mit der Knie des wie aus Stein gemachten Schifers auf dem Bod kontrastirte; der alte, kaltenreiche Diener war eben im Begriff, sich auf den Sitz neben dem Stehernen hinauszuschwingen, da kam aus dem Inneren der mit braunem Leder ausgefchlagenen Viktoria ein Gruß.

„Ach, ihr Reizegefahrte! Paula dankte und ward überroth dabei.“

„Nanu!“ rief Frau Kötz sich berüchtigt, sie sprach nie und rief nur — „nanu, wie kommt Du denn zu der Bekanntheit, Paula?“

„Mein Reizegefahrte!“ antwortete Paula.

„So wo!“ rief Frau Kötz schmunzelnd. „Ein Baron Selling, nicht wahr?“

Onkel Kötz nickte bekräftigend.

„Nunmehr reich, er baut sich eine Prachtvilla in der Maudstraße,“ und Frau Kötz blingelte verächtlich mit ihren schmalen, grünlischen Augen. „Nanu, solche Reizebekanntschafte!“

„Aber Tante!“

„Nun, er sucht doch nach einer Frau, sonst baute er sich nicht die Villa — und warum nicht Du, Paula? Schön genug bist Du!“

„O!“ mehte Paula ganz verblüfft.

Das Haus, in welchem Paulas Verwandte wohnten, war ein Original von außen wie von innen. Es bildete die eine Ecke des verkehrsreichen Platzes am „Neuen Thor“ und der Invalidentraße. Nach der Hauptseite wies es zur Verweilung der pedantischen Häuerlichkeit ringsum, in einem rechten Winkel ab, während es der Invalidentraße eine feindliche Spitze aufsetzte, die nur durch den abschneidenden Thüringengang eines Restaurants etwas gemäßig war. Seine Rückseite, die sich nach einem spärlich und träge scheidenden Wäffchen öffnete, zackte sich lagerförmig in fünf übertragenden Abzügen ab.

Vom Keller bis zum First des steil aufragenden, schmutzgrünen Ziegeldaches waren keine Flächen von unzähligen Fenstern durchsetzt, was ihm ein ungemein zerbredliches Aussehen gab. Es gleich um so mehr einem Papsthaus, als die schmalen Brustfenster, welche von den Fenstern übrig gelassen wurden, über und über mit bunten Schildern, Beklamm, Anzeigen und bergleichen bedeckt waren.

(Fortsetzung folgt.)





**Absolut metallfreie Mineralwässer,**  
in Porzellan-Apparaten, hergestellt  
in jedem Quantum frei Haus.

**A. Bruns,** Apotheker,  
Magdeburgerstr. 4.  
Fernsprecher 441.

Meine mit den der Saison entsprechenden Früchten und Aromas

hergestellten **Schaumweine,** als:

**Waiweinfekt, Erdbeerfekt,** später

**Sekt mit Pfirsich, Ananas, Aprikose** etc. etc.

habe ich (à Flasche 1,25 - 2 Mk.) bestens empfohlen.

**A. Bruns,** Magdeburgerstr. 4.  
Fernsprecher 441.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Die zur Louis Fenschel'schen Konkursmasse von hier gehörigen:

**Surz, Weiß, Woll- u. Holzwaren**

sollten **Donnerstag, den 3. ds. Mis.** und folgende Tage  
Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr  
im **Raden Leipzigerstraße 72** zu sehr billigen Preisen  
verkauft werden.

Die Ladeneinrichtung ist ebenfalls billig zu verkaufen.

**Franz Krug,**

Konkursverwalter.

**Kinderwagen, Sib- u. Tiegewagen,**  
Reiseförche sowie alle andern Kindwägen empfiehlt in größter Aus-  
wahl und zu den billigsten Preisen.

**L. Becher,**

18. gr. Wallstraße 18.

**Möbel**

eigener Fabrik.

Musterzimmer jeden Stils.

Atelier zur Anfertigung von Plänen und  
Zeichnungen unter Leitung eines Architekten.

**F. A. Schütz,**

Königl. Sächs. Hoflieferant.

**Ida Böttger, Halle Saale.**

Lager von Tischzeugen,  
Bielefelder und schlesischen Fabrikats.

**Rein-Leinen-Tafelzeug,**

Damast-Gedecke jeder Feinheit.

**Jaquard- und Hausmacher-Drell-Gedecke,**

**Kaffee- und Thee-Gedecke,**

neuele Erzeugnisse der Damast Weberei.

**P. P.**

Gestatte mir einem hochgeehrten Publikum von Halle und  
Umgegend ergehen die Anzeige zu machen, daß ich am heutigen  
Tage ein

**Korb- u. Kinderwagen-Geschäft I Rang**  
**Steinhor No. 3**

in **Sandmesser's Restaurant** eröffnet habe. Es wird  
mein Bestreben sein nur gute und dauerhafte Waare zu billiger  
Preisstellung zu liefern.

Achtungsvoll  
**Alb. Schmidt.**

Korbwaren-Fabrikant.  
14 Jahre bei Herrn Leopold, Waarenstraße thätig.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung z. Rettung von **Frankfurt** mit  
auch ohne Vorwissen. **H. Falkenberg, Der**  
**Hin, Dresdener Straße 78.** Viele Hunderte auch gerichtet, gepulverte  
Dankschreiben, sowie ehlich, erhaltene Zeugnisse.

**Auction.**

Die aus dem Nachlaß des  
verstorbenen **Kassentoten Kuhn**  
übrig gebliebenen Gegenstände als:  
**Gold- u. Silberfächer,**  
**Bücher, Mikroskop, Fern-**  
**rohr und noch verschiedene**  
**andere brauchbare Sachen**  
werden **Freitag den 4. Juli**

**Nachmittags von 1 Uhr an**

**Versteigert.** 12 öffentlich meist

bietend gegen Baarzahlung versteigert.

Ferner versteigert ich:

**Bettstellen mit Matrasen**

**u. Kesseln, wozu Tisch,**

**2 große eich. Koffer, Schreib-**

**secretair, Bilder, Spiegel,**

**sonstige bestimmt verchied. Allend**

**Gegenstände als Cigarren-Ab-**

**schröder, Aschenbecher,**

**Streichholzschächel, Klingel,**

**ferner 2 Ovenshirme.**

(Stiderei, aus einem Nachlaß

ein tafelförmiges **Stavier,**

als auch verchied. **Haus-,**

**Küchen- und Wirtschaft's**

**Geräthschaften**

**Louis Kaatz,**

gerichtl. vereid. Exorator u.

aubergerichtl. vereid. Auctionator.

**Bezirk des Königl. Eisen-**

**bahn-Betriebsamtes**

(Wittenberge-Leipzig).

**Umbau Bahnhof Halle.**

Die Lieferung von 1800 cbm.

Bruchsteinen ist zu vergeben.

Preisverzeichniß und Bedingungen

sind gegen portos- und bestellgebühren

Einzahlung von 1 Mark von der

unterzeichneten Bauinspektion zu

beziehen.

Angebote sind unter Benutzung

des Preisverzeichnisses und Beili-

gung der anerkannten Bedingungen

postfrei und mit der Aufschrift:

"Angebot auf Bruchsteine"

bis zum **10. Juli 1890**

**Vorm. 11 Uhr.**

an uns einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 14. Juni 1890.

**Königliche Eisenbahn-Bau-**

**Inspektion**

(Cöthen-Leipzig.)

**Reinhold Strach, Cavit,**

**Alteisenhandlung gerüch.**

**Meinlachs,**

**Frische Straßunder Brat-**

**her Inne,**

**Acht Grad. Sardellen,**

**Neue Malta Kartoffeln,**

**Neue Sal. Fein-Grünge,**

**Frishes Sardinena P'huile,**

**Frishes Rehwild,** empfang

**Wilh. Schubert,**

gr. Stein- u. gr. Alchstr.

etc.

**Reise-Feld-**

**stecher**

von ganz außerordentlicher Ver-

größerung und Tragweite zu den

billigsten Preisen bei:

**Jul. Herm. Schmidt,**

(Inh. Carl Lamprecht),  
Lamprechtstr. 29.

**Lüderitz's Berg.**

**Tapeten**

in größter Auswahl  
u. zu billigen Preisen  
empfehle

**Hermann Bischoff,**  
45 Gr. Alchstr. 45.

**Wein-Offerte!**

Auf Wunsch meiner geehrten  
langjährigen Kundenschaft hier  
errichtete **Breitstraße 3** eine  
**Niederlage und Detail-**  
**Verkauf** meiner anerkannt  
selbstgefeilt. **Rheinweine**  
und kann auf Wunsch meiner  
verehrten Abnehmer die Esser-  
tierung in Flaschen u. Fässern  
laut Preisliste auch ab hier er-  
folgen.

**D. Gebhardt,**

Hoflieferant, Mainz,

Sachachtungsvoll

**E. Ebert, Breitstraße 3.**



**Revolver,** 6 schüssig Cal.

9 m/m 9 Mark.

**Centralfenerdoppelhinten**

von 35 Mark an

**Teschins** ohne Knall (Ge-

wehrrform) Cal. 6

m/m 8 Mk., Cal. 9 m/m 15 Mk.

**Wagentaschen - Teschins**

ohne Knall 4 Mark.

**Patent-Luftgewehre**

ganz ohne Geräusch 25 Mark.

Patronen und alle Jagdutililien in

größerer Auswahl. Zu jeder Waße giebt

es 25 Patronen gratis. Versand nur ge-

gen Nachnahme oder vorherige Einlau-

fung des Betrages. Für jede Waße

übernehme ich volle Garantie. Alle

Waaren nehme ich zum Umkauf be-

reitwilligst zurück. Umänderungen, Re-

paraturen etc. sauber und billig.

Preislisten gratis und franco.

**Georg Knaak,** Waffenfabrik,

Berlin SW., Friedrichstr. 236/7.

**Frishete**

**Schellfische**

und

**Frishes Eis-Schleie**

empfang und empfehle

zu besonders billigen Preisen

**Friedrich Kramer,**

Fischhandlung,

Fischerplan 4.

**45,000 Mark**

zu guter erster Hypothek und

4 1/2 % werden sofort gesucht. Gest.

Offerten erbitte unter **L. R. 97**

in der Expedition d. Bl.

**10,000 Mark**

4 1/2 % als sichere zweite Hypothek

werden gesucht. Gest. Off. unter

**H. R. 16** in d. Exp. d. Bl.

**10,000 Mark**

zur zweiten Hypothek (4 1/2 %) sofort

gesucht. Gest. Offerten u. **D. L.**

**9.** in der Exp. d. Bl.

**Simbeeren** fauft jedes

**Quantum**

**Otto Blan,** Conditorei und

**Frucht-Conserven-Fabrik.**

Dienstag den 8. Juli 1890

**Eröffnung**  
seines Neubaus.  
NB. Zur Abhaltung von Vergäni-  
gungen empfehle meinen fl. Saal

**Walhallatheater**

Direction: **Richard Hubert**  
**Emil Neumann,**  
**Bliemchen's**

Complett- und Quartett-Sänger-Gesell-  
schaft.

**Seren. Emil Neumann,**  
**Wilhelm Wolf, Miksa**  
**Horváth, Wilh. Gipner,**  
**Carl Köhl,**  
**Bernhard Böhmner,**  
**Paul Ledermann,**

**Stets wechselndes Programm!**

**Fräulein Mathilde Kreuzer,**  
**Reber und Walterfängerin**

**Grosses Concert,** ausgeführt  
von der **Gaushapelle,** unter Leitung  
des **Capellmeisters**

**Hans Hoehne.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

**Café David, Halle.**

Heute **Donnerstag 3. Juli** bis  
**Samstag den 6. Juli** incl.  
**R. A. Cunningham's** Kellner

**Samoa-Krieger**

mit ihren interessanten Kriegs-  
Waffen, Tanz- und Gesangs-  
Produktionen, sowie ihren heimä-  
tischen Sitten und Gebräuchen.

Vorstellungen **Morgens** von  
**11-1 Uhr** und **Nachmittags**  
von **4-10 Uhr.**

Entrée **50 Pfg.** Kinder die  
Hälfte. **Schüler** Klassenweise  
à **15 Pfg.**

**Br. 30. B. 15. B.**

**Café David.**

**Samoa-Insulaner.**

**Donnerstag und Sonnabend**

**11 bis 1 und 4 bis 10, Frei-**

**tag und Sonntag 11 bis 1**

**und 4 bis 8 Uhr.**

**Mitgliedskarte vorgehen!**

**Bauer's Brauerei,**

Heute **Donnerstag** Abend

**Saure Rindskaldonnen.**

**Fritz Trager.**

**Hausverkauf.**

In der **Blumenstraße** ist ein

herrschaftlich eingerichtetes

Wohnhaus preiswert zu verkaufen.

Anfr. unt. **N. m. 1654** bef.

**Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Farben**

in Del gerieben, auch streichfertig,

gut trocknend und haltbar, sowie

sämmliche **Wandfarben, Lacke,**

**Pinse, Schablonen, Geden,**

**Farben etc.** in großer Auswahl

für **Maler u. Maler** empfiehl.

**A. Steinbach, Adler-Druckerei,**

**Königsstraße 16.**

Bei Entnahme größerer Mengen

entsprechender Rabatt.

**P. Kühnast,**

pract. Zahnarzt,

**Leipzigerstrasse 110**

(am Markt).

Für den Patientenanteil verantwortlich

**Carl Heilmann** in Halle

**Hierzu 1 Beilage.**

Verlag und Druck von **H. Meißmann** in Halle.  
Erscheinung des Halle'schen Tageblattes: Große Alchstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.